

Hallo neue Jugendgemeinderäte!

Zunächst möchten wir euch herzlich zu eurer Wahl gratulieren! Aller Anfang schwer ist, deshalb glauben wir, dass es für euch vielleicht hilfreich sein wird, wenn wir euch von unseren Erfahrungen erzählen und einige Tipps zum Start geben.

Während unserer Amtszeit mussten wir uns mit vielen, auch teils unnötigen Problemen auseinandersetzen und darum möchten wir euch mit diesem Leitfaden unterstützen, damit ihr besser und leichter aus den Startlöchern kommt. Durch die Teilnahme am EPI-Projekt (European Participation Investigators) bekamen wir einen Einblick, wie Jugendarbeit in anderen Ländern und Städten funktioniert. Dadurch haben wir zusätzlich viele Erfahrungen gesammelt und glauben, dass wir euch ein guter Wegweiser sein können.

Damit ihr eine erste Ahnung von euren Rechten und Pflichten bekommt, solltet ihr die folgenden Bestimmungen über Möglichkeiten der Jugendbeteiligung durchstudieren:

- Auszüge aus der UN-Kinderrechtskonvention (gilt auch für Jugendliche!)

Übereinkommen über die Rechte des Kindes

Texte in amtlicher Übersetzung

bearbeitet und bereitgestellt durch die Infostelle Kinderpolitik beim Deutschen Kinderhilfswerk e.V. vom 20. November 1989.

Artikel 12 [Berücksichtigung des Kindeswillens]

Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder unmittelbar oder durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften gehört zu werden.

Artikel 13 [Meinungs- und Informationsfreiheit]

Das Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, ungeachtet der Staatsgrenzen Informationen und Gedankengut jeder Art in Wort, Schrift oder Druck, durch Kunstwerke oder andere vom Kind gewählte Mittel sich zu beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben. Die Ausübung dieses Rechts kann bestimmten, gesetzlich vorgesehenen Einschränkungen unterworfen werden, die erforderlich sind für die Achtung der Rechte oder des Rufes anderer oder für den Schutz der nationalen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung (ordre public), der Volksgesundheit oder der öffentlichen Sittlichkeit.

- 
- Regionalgesetz Nr. 7 vom 22. Dezember 2004, das eine „Mussbestimmung“ vorsieht, wodurch Gemeinden in der Region Trentino-Südtirol verpflichtet sind, minderjährige Jugendliche überall dort zu beteiligen, wo es um ihre Belange geht.

Regionalgesetz Nr. 7 vom 22. Dezember 2004 Art 1, 1-ter

1-ter

Die Gemeindegatzung sieht Formen der Beteiligung minderjähriger Jugendlicher vor, damit durch deren Beitrag in Belangen, die diese betreffen, die Gemeindepolitik sich an den Anliegen dieser Altersgruppe orientiert, diese fördert und deren Mitwirkung an jenen Projekten ermöglicht, die sie betreffen.

Dieses Gesetz bildet die Grundlage für die Gemeindeordnung in allen Südtiroler Gemeinden. Wie dies in eurer Gemeinde verankert wurde, solltet ihr euch unbedingt durchlesen.

Gute Arbeit ,

die Mitglieder des Jugendgemeinderates Bruneck und dem Jugendrat Brixen

Neu im Jungendgemeinderat - und nun?

Überlebenstipps für Anfänger

So funktioniert's:

Wir empfehlen dir, dich zu Beginn deiner „Amtszeit“ mit dem Statut des Jugend(gemeinde)rates und dem betreffenden Auszug der Gemeindeordnung auseinander zu setzen, zu markieren, was dir wichtig erscheint und Fragezeichen zu setzen, wo es Unklarheiten gibt.

Die schriftlichen Unterlagen kannst du in der Gemeinde beantragen oder eure Begleitperson danach fragen.

Als Jugendgemeinderat habt ihr viele Möglichkeiten und Freiheiten, jedoch keine wirklichen Kompetenzen.

Entscheidet als Gruppe, was ihr machen möchtet und setzt euch bestimmte Ziele, die ihr während eurer Amtszeit erreichen wollt.

Ihr müsst rhetorische Fähigkeiten, Talent zur Überzeugung und Durchsetzungsvermögen entwickeln.

Ihr wurdet gewählt, um im Sinne von Jugendlichen zu handeln und diese in der Gemeinde zu vertreten.

Dazu müsst ihr euch um Meinungen und Vorschläge von Jugendlichen aus eurem Bekanntenkreis und der Gemeinde bemühen. Je mehr Ideen ihr habt, desto mehr könnt ihr verwirklichen.

Abstimmungsmodus

Wie kommt ihr zu Entscheidungen? Es gibt viele Möglichkeiten zu Beschlüssen zu kommen, probiert sie aus! Einfache Mehrheit: die Hälfte der Stimmberechtigten + 1 oder absolute Mehrheit.

Überlegt und besprecht auch, wie es euch mit den einzelnen Formen geht. Welche Vor- und welche Nachteile ihr beobachtet? Wie es Minderheiten und Mehrheiten geht. Was bedeuten Enthaltungen? Wann sind offene, wann geheime Abstimmungen geeignet?

Am Thema bleiben

Nicht alles ist so einfach wie es vielleicht auf den ersten Blick scheint, aber mit der entsprechenden Ausdauer ist viel erreichbar.

Arbeiten

Bildet Arbeitsgruppen und setzt euch mit den Themen auseinander. Sammelt Informationen (im Internet z.B. www.jugendbeteiligung.cc, in der Gemeinde, Amt für Jugendarbeit, usw.) und auch ein „Brainstorming“ (erste Sammlung aller Ideen, kann dann sortiert werden) kann euch sehr hilfreich sein.

Anfragen/Anliegen

Wenn ihr stellvertretend für Jugendliche ein Anliegen vertretet, informiert diese dann auch regelmäßig über den Verlauf und über neue Ereignisse.

Arbeitsgruppen

Bildet Arbeitsgruppen. Ladet auch immer eure Begleitperson dazu ein. Bei Streitigkeiten und Informationsfluss kann sie sehr nützlich sein.

Art und Weise der Sitzung

Auch wenn wir uns wiederholen, Gesprächsregeln können wir nur empfehlen. Werdet euch bewusst, wie man sich in einer Gruppe verhalten soll und akzeptiert Kommunikationsregeln. Lasst den anderen Aussprechen, behaltet eure persönlichen Kommentare öfters für euch und beleidigt niemanden. Da ihr Publikum bei euren Sitzungen haben könnt, müsst ihr bedenken, dass ihr eine Vorbildfunktion habt.

Begleitperson

Sie hat die Aufgabe euch bei all euren Tätigkeiten zu unterstützen und bei wichtigen Veranstaltungen zu begleiten. Eure Begleitperson führt aber nicht den Vorsitz bei den Sitzungen und hat auch kein Stimmrecht.

Berichte

Wenn ihr Neues erfährt (von Schwierigkeiten, Problemen) verschriftlicht diese Informationen, versucht möglichst viele Blickwinkel einzubringen. Diesen Bericht könnt ihr in den Jugendgemeinderat einbringen. Diskutiert ihn gemeinsam und bringt ihn auch in den Erwachsenengemeinderat ein.

Einladungen

Normalerweise verschickt der Vorsitzende die Einladungen zur nächsten Sitzung per E-Mail. Sie enthält Datum und Ort des Treffens, die Tagesordnungspunkte und wenn möglich zusätzliche Informationen zu den Tagesordnungspunkten.

Geld

Informiert euch, ob ihr Geld zur Verfügung habt, und plant wie und wo ihr es investieren wollt.

Für einen guten Überblick eurer Finanzen ist es wichtig, dass ihr eine/n Kassier/in wählt. Ihr habt mehrere Möglichkeiten, euer Geld zu investieren:

Ihr könnt es für Publicity verwenden oder aber euch für eure Anliegen einsetzen, versuchen längerfristig etwas zu verändern und die Stadt jugendfreundlicher zu machen. Achtung! Es ist sinnvoller mit Projekten oder ähnlichem an die Öffentlichkeit zu gehen, als sonst irgendwelche Werbung für euren Jugend(gemeinde)rat zu machen. Durch intelligente Initiativen, zielgerichtetes Arbeiten und selbstbewusstes Auftreten steigt euer Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad von alleine. Taten verheißen mehr als leere Versprechungen! Außerdem ist es wichtig mit Jugenddienst, Jugendzentrum und anderen Jugendeinrichtungen zu arbeiten.

Gemeindemitarbeiter/in:

Möglicherweise wird euch ein/eine Gemeindemitarbeiter/in zur Seite gestellt und kann organisatorische Abläufe für euch übernehmen z.B. Versand der Briefe, Protokolle.

Ideensammlung

Überlegt euch, wie ihr Ideen von Jugendlichen bekommt. Mit Postkästen haben wir wenig Erfolg gehabt. Direkt ansprechen funktioniert immer gut, überlegt euch wo dies möglich ist, im Rahmen eines Stadtfestes, eines öffentlichen Events, usw.

Habt ihr nur wenige Ideen gehört? Seid ihr noch planlos?

Macht eine Ideensammlung. Schreibt auf, was euch einfällt, spinnt die Ideen weiter und versucht in einer zweiten Phase, diese Ideen in Gedanken umzusetzen. Ihr werdet staunen, was aufgrund utopischer Ideen alles tatsächlich umgesetzt werden kann. Vielleicht kann eure Begleitperson eine Zukunftswerkstatt oder eine ähnliche Ideenwerkstatt moderieren?

Informationen

Aus der Gemeinde und dem Erwachsenengemeinderat: Besorgt euch die Beschlüsse und Tagesordnungen der Gemeinderats- und Ausschusssitzungen, um über Gemeindeaktivitäten möglichst gut informiert zu sein. Wissen ist Macht.

Wenn du Ideen und Anregungen anderer Partizipationsprojekte suchst, neugierig bist, was andere in Partizipationsprojekten tun, hier gibt es Infos für dich:

www.jugendbeteiligung.cc, Südtiroler Jugendring, Amt für Jugendarbeit.

Jugendgemeindereferent

Er/Sie ist euer Ansprechpartner in der Gemeinde, deshalb ist auch ein enger Kontakt wichtig. Ladet sie/ihn zu euren Treffen ein, vereinbart Sitzungstermine gemeinsam und fragt sie/ihn auch um ihre/seine Meinung.

Kontakte:

Als Jugendgemeinderat ist es wichtig, Kontakte zu haben und sie zu pflegen. Wenn ihr Einladungen vom Landtag, Landeshauptmann, GemeindepolitikerInnen bekommt, nehmt sie an und versucht weiter in Kontakt zu bleiben.

Genau so mit den Partnerstädten, eurer Gemeinde und mit lokalen Jugendeinrichtungen. Sie können euch bei eurer Ideenumsetzung und bei Veranstaltungen behilflich sein und sind nützlich um den Kontakt zu den Jugendlichen zu bekommen bzw. zu halten.

Protokoll:

Wählt eine/n Schriftführer/in und versucht die Protokolle so schnell wie möglich an die Öffentlichkeit zu bringen (z.B. ins Netz stellen oder an der Amtstafel anschlagen).

Sitzungsvorbereitung:

Wenn ihr eine Sitzung (Zusammenkunft mit strukturiertem Ablauf = Tagesordnung) macht, bereitet sie gut vor. Vereinbart Themen, die auf die nächste Tagesordnung müssen. Sucht bereits vor der Sitzung die nötigen Unterlagen zum Thema heraus und bereitet diese auch vor (eventuell auch bereits Beschlussanträge).

Ihr könnt fixe Themen für jede Sitzung einplanen: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (inkl. Besprechung der vereinbarten Aufgaben), Berichten aus den Arbeitsgruppen usw.

Vernetzung:

Versucht mit anderen Jugendgemeinderäten, Erwachsenengemeinderäten oder Seniorengemeinderäten ein Netzwerk zu bilden. Kontaktiert sie, trifft euch, tauscht Meinungen und Ideen aus. Nach Möglichkeit nehmt an Fortbildungen oder Tagungen teil. Es ist interessant zu erfahren, wie andere Gemeinderäte arbeiten, mit welchen Themen sie sich beschäftigen usw.

Weiterbildungen

Wenn ihr die Möglichkeit habt, an einer Fortbildung oder Tagung mit anderen JGRS teilzunehmen, dann tut das. Es ist interessant zu erfahren, wie andere Jugendgemeinderäte arbeiten, mit welchen Themen sie sich beschäftigen usw.

Zuständigkeiten:

Entsprechend den Kompetenzen der Gemeinderatmitglieder im Erwachsenengemeinderat könnt ihr euch entsprechende Zuständigkeitsbereiche wählen z.B. Sport, Soziales, Schulen,... Dies hat den Vorteil, dass ihr euch in ein Thema genauer vertiefen könnt, euch umhören und am Laufenden bleiben, wir empfehlen euch dann auch regelmäßigen Austausch mit den Erwachsenengemeinderäten. Ruft euch in Erinnerung, bietet eure Zusammenarbeit an!